

Evang.-luth. Kirchengemeinde Ludwigsmoos

www.ludwigsmoos.de

Gemeindebrief



Nr. 71
September bis November 2009



Pöttmes • Ehekirchen • Langenmosen • Ludwigsmoos

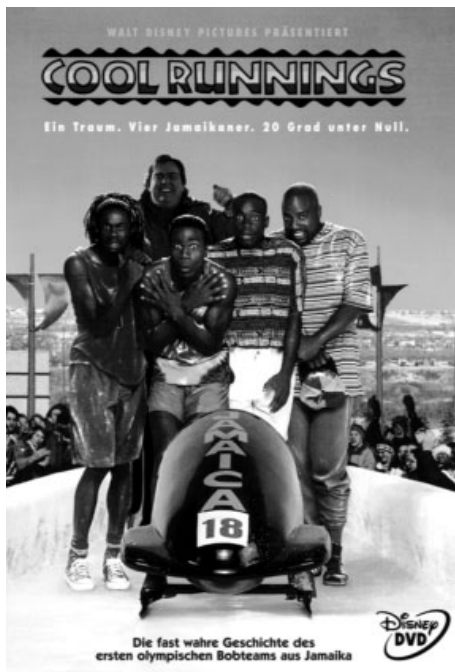


Kreuz aus Fassholz für Pöttmes

Kein Herbst ohne Kirchen kino

Heuer findet das Kirchen kino erstmals in der Kirche von Pöttmes statt. Nachdem eine Verbesserung der Tonqualität in Ludwigsmoos nur durch eine aufwändige und teure Technik zu erreichen wäre, hat sich der Kirchenvorstand zu diesem Schritt entschlossen.

Den Film "Cool Runnings" hat mir ein guter Freund wärmstens empfohlen. Cool Runnings ist eine Komödie die gute Laune macht und auch ein bisschen zum Nachdenken bringt. Der Film erzählt die Geschichte des ersten olympischen Bobteams aus Jamaika. Vier verwegene Jungs träumen vom Gewinn einer Goldmedaille. Belächelt von ihren Landsleuten und verspottet von der Konkurrenz, beginnt hier ihr größtes Abenteuer, das aus den anfänglichen Amateuren wirkliche Helden macht.



Der Film ist ohne Altersbeschränkung freigegeben.

Termin: 24. Oktober – 19.00 Uhr

IMPRESSUM:

Pfr. Reinhold Fritzsich,
Ludwigstr. 145, 86669 Ludwigsmoos
Tel:08433 / 920077, Fax08433 / 920078
email: evpfarramt.ludwigsmoos@t-online.de
Homepage: www.ludwigsmoos.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes:
Helmut Pawel, v.-Gumpfenberg-Str. 104,
86554 Pöttmes Tel. 08253 / 7118

Sprechzeiten von Pfarrer Fritzsich:
nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten des Pfarramts:
Donnerstag, 8–12 Uhr

Pfarramt:
86669 Ludwigsmoos,
Ludwigstraße 145,
Tel. 08433 / 9200 77, Fax -78
Bankverbindung: Stadtparkasse Neuburg
(721 520 70) 654 442

Sekretärin: Angelika Henschel

Gemeindebrief Nr. 71
September bis November 2009
Redaktionsteam: Johann Brandmayr, Urte
Fleißig, Renate Loquai, Michèle Tremel,
Susanne von der Marwitz, Reinhold Fritzsich
(verantwortlich),

Auflage: 820 Stück
Druckerei: Horn-Verlag

Klartext



Liebe Gemeindemitglieder,

der Künstler Bernd Thomas Zimmermann gehört zu unserer evangelischen Kirchengemeinde und wohnt in Pöttmes. Für den neuen Saal im Pöttmeser Rathaus arbeitet er gerade an einem besonderen Kreuz. Unsere Titelseite zeigt dazu den Entwurf. Zimmermann erzählt, dass ihm ein Brauereibesitzer aus Ehekirchen einmal Daubenholz geschenkt hat. Ursprünglich bildete es die Außenwand eines alten Bierfasses, oben eingekerbt um den Fassdeckel zu halten. Dadurch entsteht eine wahrhaft "geniale" Aussage. Das von Zimmermann geschaffene Kreuz mit einer Einlage aus Mooreiche wird in einer früheren Brauerei aufgehängt. Es weist zurück auf die Geschichte eines Raumes und macht diese sichtbar. So wie jedes Kreuz hinweist auf den Gekreuzigten und uns an seine Worte und Taten erinnern möchte.

Die typische Einkerbung des Daubenholzes lässt besonders am Querholz an die offenen Hände von Jesus denken. Auch ohne Korpus sehen wir etwas von seinem Wesen. Er ist offen und uns zugewandt. Er will die Welt, unsere Fragen, Konzepte und Hilfligkeiten, in seine Hände nehmen. Das ist eine gute Botschaft für die Ratsmitglieder im neuen Rathaus von Pöttmes.

Bis zum Wiedersehen
Ihr

Thema: *Biblische Grundlage für Einweihungshandlungen*

Das hebräische Wort für Segnen in der Bibel ist "barak". Es kann auch loben und preisen bedeuten. Wenn vom Wirken Gottes die Rede ist, wird es mit segnen übersetzt. Ist der Mensch aktiv, so heißt es lobpreisen. Durch eine Einweihungshandlung wird uns etwas ganz wichtige bewusst.

Wir haben etwas geschaffen und entdecken darin den Segen und die Fürsorge Gottes. Dafür danken wir ihm und sagen ihm wie gut er zu uns ist. So wächst die Freude an den Dingen unseres Lebens, aber auch Respekt und die Bereitschaft mit den Dingen verantwortlich umzugehen

Ein ganz wichtiges Bibelwort dazu finden wir im Neuen Testament (1. Timotheus 4,4 und 5:

"Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet."

Hier werden schon die wichtigsten Elemente einer Segensfeier aufgezählt: Danken, Wort Gottes hören und Beten.

Praktische Erfahrungen bei ökumenischen Segensfeiern

Ausgehend vom biblischen Segensverständnis betone ich das Lob Gottes und rege das Singen von Liedern an. Ich frage nach bekannten Liedern, bringe Liedblätter mit und ermutige die Mitfeiernden Gott zu loben. Im

Loben entdeckt der Mensch, woher die Dinge kommen. Im Grunde ist es wie beim Tischgebet. Wir genießen die Gaben des Lebens bewusst und im Aufblick zum Schöpfer. Oft ist bei solchen festlichen Anlässen ein Alleinunterhalter bestellt oder eine Blasmusik eingeladen worden. Dann ist es sehr leicht möglich, den Gesang der Gemeinde musikalisch zu begleiten.

Als der Schießstand eines Schützenvereins eingeweiht wurde, habe ich einfach meine Gitarre mitgebracht. Das gemeinsame Lob Gottes ist das Herzstück einer sogenannten Einweihung. Dazu empfinde ich immer wieder vorbereitende und klärende Gespräche als sehr hilfreich.

Wir ermutigen verantwortliche Personen zur Mitgestaltung. So ist es mir wichtig, die Mitarbeiter einer Bank oder eines Rathauses bei den Fürbitten zu beteiligen. Die Einweihung hat elementar mit ihrem Arbeitsfeld zu tun. Deshalb sollen diese Menschen einbezogen werden.

Wie schwer sind für mich,
Gott, deine Gedanken! Wie ist
ihre Summe so groß!

Psalm 139,17

Bei ökumenischen Segensfeiern wird immer eine Zeichenhandlung vorgeschlagen.

"Hier kann ein Kreuz, ein Bild oder ein anderes christliches Symbol überreicht oder aufgehängt werden." So heißt es im entsprechenden ökumenischen Handbuch.

Im Hausflur meines Elternhauses hing ein gerahmter Haussegen. Als das neu gebaute Haus 1962 bezogen wurde, übergab der evangelische Ortspfarrer dieses Geschenk an meine Eltern.

Familie Mayr in Pöttmes hatte sich schon vor der Haussegnung ein Kreuz besorgt. Pfarrer Rein und ich haben es dann während der Haussegnung aufgehängt.

Für die renovierte Schule in Ehekirchen habe ich zusammen mit meinem katholischen Kollegen ein bunt bemaltes Kreuz aus Südamerika besorgt, signiert und übergeben, so soll es auch bei der Einweihung der Kinderkrippe in Handzell sein.

Solche Zeichen im Eingangsbereich von öffentlichen Einrichtungen erinnern noch lange an den Tag der Einweihung.

Ein ungelöstes Problem zwischen den Konfessionen ist die Segnung von Dingen. Bei einer ökumenischen Segensfeier soll vermieden werden Dinge direkt zu segnen. "Wenn beispielsweise eine Brücke eingeweiht wird, dann soll nicht zum Ausdruck kommen, dass diese eine andere Qualität bekommt. Vielmehr soll den Mitfeiernden deutlich werden, dass materielle Dinge gute Gaben Gottes sind und zum Guten dienen können." Letztlich geht es um den Menschen, der die Dinge gebraucht.

Kirchgeld 2009

Bayern ist etwas Besonderes. Das merkt man auch am Kirchensteuerhebesatz. Er beträgt 8 Prozent von der Lohn- oder Einkommenssteuer. In anderen Landeskirchen beträgt er 9 Prozent.

Um diesen Unterschied auszugleichen, gibt es in Bayern das sogenannte *Kirchgeld*. Um diese Einnahmen zu erhalten, wenden wir uns einmal im Jahr an Sie. Wir stellen Ihnen den Kirchgeldbrief Anfang September gemeinsam mit dem Gemeindebrief zu. So sparen wir die Briefmarke. Also nicht einfach entsorgen!

Nur wer ein eigenes Einkommen hat und im gesamten Jahr über 7.834,- Euro verdient, ist kirchgeldpflichtig.

Wir bitten Sie, unseren Brief aufmerksam zu lesen und die Überweisung vorzunehmen.

Herzlichen Dank!

Kein Problem habe ich damit, dass mein katholischer Kollege geweihtes Wasser aussprengt. Dadurch soll daran erinnert werden, dass wir getauft sind und es die Aufgabe der Getauften ist, die bei der Segenshandlung in den Blick genommenen Dinge und Räume verantwortlich zu gebrauchen. Oft sorgen die Wassertropfen bei den Umstehenden für Erfrischung und eine gelöste Atmosphäre.

Das Richtfest – altes Brauchtum , ganz modern

Das Richtfest ist in jedem Jahrhundert , ob vor hunderten von Jahren oder in unserer modernen aufgeklärten Zeit nach wie vor ein Höhepunkt beim Hausbau.

In einem Gespräch mit Zimmerermeister Veit aus Pöttmes wurde mir erst bewußt, dass es die Zunft der Zimmerer schon seit dem 13. Jahrhundert gibt, das Brauchtum, das wir kennen besteht seit dem 16. Jahrhundert. Welche Familie ist nicht stolz, wenn endlich der Dachstuhl "aufgebunden" wurde und ein Zimmerer den kleinen Baum mit den bunten Bändern schmückt.

Dieses Symbol des "geschmückten Baumes" taucht gerade bei uns in Bayern oft auf, z. B. Tanz um den Maibaum oder jungen hübschen Frauen

einen geschmückten Baum vor die Türe zu stellen.

Der Zimmerer spricht dann einen "Hebauf"-Spruch, der damit endet, ein volles Glas hinunter zu werfen, um den Geistern der Erde zu danken. Sehr beliebt ist bei den Zimmerern auch "die Gaudi" Kinder erst mit Gurzerln (Bonbons) an das Haus zu locken, um sie dann mit einem Eimer Wasser naß zu spritzen. Herr Veit erzählte mir von vielen Kinder – und Erwachsenen – die das Richtfest sehr glücklich aber auch sehr naß erlebt haben. Der Zimmererberuf ist auch in unserer Zeit noch ein körperlich sehr harter Beruf, der unsere Achtung verdient. Ich bedanke mich sehr bei Herrn Veit für dieses Gespräch. Wir alle haben Neues erfahren. RL

KünstlerInnen haben viel zu sagen

Mit dem Kreuz für den neuen Rathaussaal von Bernd Thomas Zimmermann eröffnen wir eine neue Themenreihe unseres Gemeindebriefes. Wir möchten Ihnen in den nächsten Ausgaben Frauen und Männer aus unserer Gemeinde vorstellen, die hauptberuflich oder hobbymäßig künstlerisch tätig sind.

Wir wollen Ihnen dabei von erstaunlichen Begabungen erzählen. Die Mitglieder vom Redaktionsteam unseres Gemeindebriefes werden zunächst alle uns bereits bekannten KünstlerInnen besuchen, Gespräche führen und Bilder machen.

Wir planen beim nächsten Gemeindenachmittag (Samstag 24.04.2010) und beim Mitarbeiterempfang (Freitag 23.04.2010) Werke dieser Frauen und Männer vorzustellen.

Richtfest am eigenen Haus – ein ganz besonderer Tag im Leben

von Renate Loquai

Das eigene Haus zu bauen ist eine besonders schöne, aber auch eine der großen Herausforderungen im Leben. Mein Mann Arwed und ich stellten uns dieser Aufgabe, wie so viele andere Menchen in Bayern mit vielen Wünschen, Träumen und Hoffnungen. Wir hatten große Pläne. Sollten wir endlich in diesem neuen Haus zusammen mit meinem Sohn leben und das Leben gemeinsam gestalten. Mit viel Schwung wurde geplant und gezeichnet, wieder verworfen und neu gestaltet, kein Papier war zu klein um nicht die Zimmer zu entwerfen, Küchen zu zeichnen, Wünsche für eine riesige Speisekammer anzumelden und natürlich wollte mein Sohn endlich ein großes Zimmer, wo er seine eigenen Träume erfüllen kann – es musste unbedingt eine lila Wand dort hinein. Aber vor diese Erfüllung stand ein riesiger Berg von Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit, dies alles geleistet in den Abendstunden und am Wochenende, da wir beide voll berufstätig waren. Arwed leistete

dies mit schier unmenschlicher Kraft und Geduld und ich unterstützte ihn mit all dem, zu dem ich fähig war. Viel gab es zu bewältigen, viel gelang und einiges ging gründlich schief, angefangen von Wasseranschlüssen, die vergessen wurden, wochenlang Regen, so dass Wilden-



Richtfest bei seinem Neubau, welches ein Grund zum Feiern

ten auf unserem Grundstück schwammen, Verletzungen durch schwere Holzbalken. Ich stolperte über eine Türschwelle, die vor einer Viertelstunde noch nicht da war und flog im hohen Bogen auf Kies und Brennessel, dorthin wo einmal mein Garten entstehen sollte. Eine Amsel brütet im Wohnzimmer und wir wollten Fenster setzen.

Mit Gottes Hilfe haben wir dies gemeistert und durften nach einem halben Jahr stolz auf unseren Rohbau die kleine Tanne mit bunten Bändern setzen. Mit all unseren Freunden und Familienmitgliedern standen wir unten, ein Glas Sekt in der Hand und Arwed erklimm den Dachstuhl, welch ein toller und besonderer Augenblick. Er nagelte das Bäumchen an, trank uns zu und las unser Hausgebet vor, was ich aus tiefstem Herzen selbst geschrieben hatte:

*„Herr, wir danken dir, dass du uns die Kraft und die Gesundheit gibst, um dieses Haus zu bauen.
Halte deine schützenden Hände über dieses Haus, beschütze Menschen und Tiere, die darin wohnen werden und die als Gast darin weilen.
Wir versprechen dir in deinem Sinne hier zu leben, liebevoll miteinander umzugehen, die Natur zu achten und jegliches Geschöpf, ob Mensch oder Tier in Not aufzunehmen, zu pflegen und zu beschützen. Amen“*

Als Arwed wieder zu uns auf den Boden kam, stießen wir gemeinsam an. Viele gute Wünsche, Umarmungen folgten und Tränen sind geflossen – vor allem bei mir!

Jetzt leben wir schon 10 Jahre gemeinsam in diesem Haus, aber dieses besondere Richtfest ist für mich einer der besonderen Tage in meinem Leben, ich bin dankbar für dieses Geschenk.

Aus der letzten Sitzung des Kirchenvorstands

In der letzten Sitzung des Kirchenvorstandes wurden folgende Themen besprochen:

- Es wird ein Gruppenfoto des KV auf Schloß Schorn erstellt, Aushang in beiden Kirchen zur Wiedererkennung und besserer Ansprechmöglichkeit unserer Gemeindemitglieder.
- Abnahme der Baustellen Pfarrhaus Ludwigsmoos und Einliegerwohnung Pöttmes.
- Gespräch über allgemeine Zahlen in der Gemeinde: Kirchenein- bzw. -austritt, Kollekte, Taufen, Beerdigungen usw.
- Haushalt 2008 – Jahresabrechnung und Beschluss
- Mitarbeiterempfang, Endbesprechung und Auswertung von Vorschlägen.
- Studientage des KV- Aussprache, Auswertung.
- Information zur Dekanatssynode

Gebetsanliegen

Im Herbst verfärbt sich das Laub und fällt. Der Sturmwind schüttelt die Bäume. Mancher Ast bricht. Der Baum bleibt stehen. Er übersteht den Winter und fängt im Frühjahr neu an. Herr, sei bei uns – beim Loslassen, Sammeln, neu Anfangen.

Angst ist ein schlechter Ratgeber, so sagt man. „Fürchte dich nicht“, steht in der Bibel. Erinnerung uns stets daran, dass wir im Vertrauen auf Dich ohne Furcht durchs Leben gehen können.

Bitte schließen Sie diese Anliegen in Ihr Gebet mit ein.

Segnungsgottesdienste – Termine 2009/2010

Die Pfarrer aus Karlshuld, Ludwigsmoos und die Pfarrerin aus Untermaxfeld arbeiten auch weiterhin in einem gemischten Team aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zusammen.

Unterstützung bekommen wir wieder von den Pfarrern im Ruhestand Willi Schwinn (Zuchering) und Rudolf Potengowski (Ingolstadt).

Die Singgruppe unter der Leitung unserer Organistin Nicole Stein trifft sich erstmals am Dienstag, 6. Oktober um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos.

Folgende Gottesdiensttermine haben wir geplant:

Segnungsgottesdienste

Sonntag 18. Oktober 2009	Evang. Kirche in Ludwigsmoos
Sonntag 15. November 2009	Christuskirche Karlshuld
Sonntag 17. Januar 2010	Lutherkirche in Pöttmes
Sonntag 21. Februar 2010	Evang. Kirche in Untermaxfeld

Alle Segnungsgottesdienste beginnen um 18.00 Uhr.

Haussegnung des Autohauses Mayr in Ludwigsmoos

Fragen an Gotthard und Veronika Mayr

VdM: Wann und warum wurde die Haussegnung in ihrem Autohaus durchgeführt?

Am 19.04.2008 wurde die Haussegnung nach Abschluss unserer Umbauarbeiten des Autohauses durchgeführt. Die Haussegnung hat feste Tradition in der Familie Mayr.

VdM: Warum haben Sie die ökumenische Form der Haussegnung gewählt?

Zwar haben wir beide den katholischen Glauben, aber viele Nachbarn und Freunde gehören zur evangelischen Glaubensgemeinde. Daher war es für uns naheliegend.

VdM: Wie hießen die beiden Pfarrer?

Pfarrer Moozhayil Kuriakose aus Königsmoos (kath. Pfr.) und Pfr. Reinhold Fritzsch.

VdM: War die Haussegnung auch Werbung für das vergrößerte Autohaus?

Auf gar keinen Fall. Die Feier fand an einem Freitagabend mit Familie, Freunden und Angestellten im engsten Kreise statt. Erst am darauf folgenden Tag war die offizielle Eröffnung für Kunden.

VdM: Sie haben ein Kreuz aufstellen lassen. War dies eine Spezialanfertigung und wo steht es jetzt?

Das Kreuz wurde von uns in Auftrag gegeben und aus Edelstahl geformt. Seitdem ziert es den Verkaufsraum.

Second-Hand-Basar im Herbst

Der Basar findet am Samstag, 12.9.09 in Klingsmoos im Sportheim von 13 bis 15 Uhr statt. Verkauft werden: Kinderkleidung, Umstandsmoden, Kinderwagen, Spielzeug, Kindersitze usw.

Neu ist, dass der Verkäufer nun 85% des Verkaufserlöses erhält. Im Gegenzug wird pro 25 Artikel eine Listengebühr von 1,50 € erhoben. Der Anteil der Gemeinde wird zu gleichen Teilen für unsere Patenkinder und die evangelische Gemeindegemeinschaft verwendet. Zu Ihrer Stärkung haben wir Kaffee und Kuchen für Sie vorbereitet.

Info-Telefon:
Frau Stelzer 0 84 33 / 83 01
oder
Frau Breitner 084 33 / 92 01 69

Haussegnung bei Familie Mayr

Nach zehn Jahren Ehe haben wir nun fast ein halbes Jahr ein eigenes häusliches Nest mit unserem Herzblut umgebaut. Der Einzug in unser eigenes Haus bedeutet für unsere Familie, einen neuen weiteren spannenden Lebensabschnitt zu beginnen, zugleich jedoch zur Ruhe zu kommen und endlich sesshaft zu werden. Die Kinder aufwachsen zu sehen, Familie und Freunde willkommen zu heißen und gemeinsam Freude und Leid in unseren eigenen Wänden zu erleben – dies bedeutet uns unser Haus, in diesem nun Leben in Hülle und Fülle stattfindet.

Mein Mann (katholisch) und ich (evangelisch) haben uns für eine ökumenische Haussegnung entschieden. Unsere Haussegnung fand in einem schönen und feierlichen Rahmen statt. Engste Familienmitglieder, wie die Paten unserer zwei Kinder Felix und Anna wurden herzlich eingeladen, um mit uns die Segnung unseres Hauses zu feiern.

In Begleitung von Pfarrer Fritzsch und Pfarrer Rein haben wir gemeinsam ein Lied gesungen, Fürbitten gesprochen und für den Segen dieses Hauses und unserer Familie gebetet.

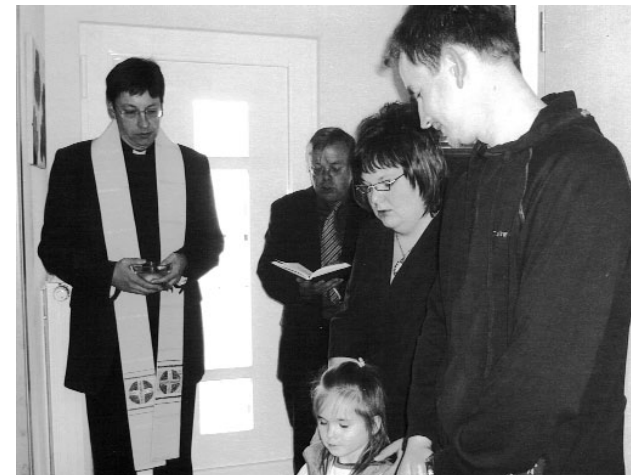
Anschließend gingen beide Pfarrer durch die Zimmer, um diese mit einem Gebet und Weihwasser zu segnen.

Die Kinder durften wichtige Aufgaben übernehmen und haben voller Freude die Segnung der Zimmer verfolgt.

Für uns als Eltern war besonders die Segnung der Kinderzimmer von großer Bedeutung. Unsere Kinder sollen glücklich und mit dem Segen Gottes aufwachsen. Auch unsere Ehe wurde damals gesegnet und nun unser gemeinsames Haus, auf dass der Bund ein Leben lang halten möge.

Persönlich hat unsere Haussegnung mir neue Kraft gegeben, restliche Arbeiten zu erledigen und weiter eine heimische Atmosphäre zu schaffen.

Die Feierlichkeit haben wir bei Kaffee, Kuchen und Brotzeit gemütlich ausklingen lassen. So eine Haussegnung ist jedem zu empfehlen, man wohnt gleich viel besser.



Haussegnung bei Familie Mayr

Christi Himmelfahrt 2009

Unserer diesjährigen Einladung zur Familienwallfahrt im Mai sind viele Kirchenmitglieder gefolgt. Das Wetter spielte zum größten Teil mit und es wurde gelacht, gesungen und miteinander geredet. Auf dem Gumpenberg, in der kleinen Kapelle spielte der Posaunenchor. Andreas und Birgit Külpp sorg-



Diesmal waren viele Vierbeiner dabei.

Picknick vor der Kapelle.

ten für Sitzgelegenheiten, Getränke und Rahmenflecken. Ein Feiertag, der schöner nicht hätte sein können.

vdm



Mit farbigen Seidentüchern singen wir unser Regenbogenlied.

Gottesdienst im Schlossgarten von Schorn

"Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben" hatte Pfarrer Fritzsch als Predigttext ausgewählt. Musikalisch begleitet wurden die zahlreich erschienenen Gottesdienstbesucher vom Posaunenchor. Anlässlich der 200-Jahrfeier der ev.-luth. Landeskirche in Bayern wurde das Geschenk, das unsere Gemeinde ausgewählt hat, vorgestellt. Konfirmanden unserer Gemeinde hatten dieses Geschenk aus zwölf Geschenken zur Wahl ausgesucht.

esdienst. Beigelegt waren eine eigene CD sowie ein T-Shirt. Mit einem gemeinsamen Mittagessen und guten Gesprächen endete der Sonntag im Park der Familie von Herman. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Gastfreundschaft. UF



Geschenk der Gemeinde Büchenbach.



Der Posaunenchor begleitet den Gottesdienst

Alt und Jung feiern Gottesdienst im Freien.

Die Gemeinde Büchenbach bei Erlangen schickte hübsch verpackt einen Gutschein für ein Konzert ihres Chores "Colour of life" bzw. die Beteiligung an einem Gott-



Schrobenhausen feiert

Die Kirchengemeinde in Schrobenhausen feiert das 75. Jubiläum der Christuskirche. Zum Festgottesdienst in der renovierten Kirche wird Landesbischof Dr. J. Friedrich anwesend sein.

Sicher ist für viele neu, dass die Schrobenhausener Protestanten von 1859 bis 1888 nach Ludwigsmoos gehen mussten, um den Gottesdienst zu besuchen. Erst danach durfte in Schrobenhausen Gottesdienst gehalten werden. Die jetzige Kirche wurde 1934 gebaut. Seit 1945 hat Schrobenhausen einen eigenen evangelischen Pfarrer.

6.9.2009 um 10.30 Uhr Festgottesdienst in Schrobenhausen

Studienfahrt des Kirchenvorstands zum Thema Jugendarbeit

Ein wichtiges Thema in den vergangenen KV-Sitzungen war die Jugendarbeit. Der Gedanke, dass unsere Konfirmanden nach der Konfirmation leider den Weg nicht mehr in die Kirche finden und damit auch die Verbindung zu Gott, der Gemeinde und den Freunden aus der Konfirmandenzeit verlieren, bedrückt und beschäftigt den Kirchenvorstand sehr. Es wurde im Frühling ein fetziger und toller Jugendgottesdienst angeboten, der auch gut besucht war, aber wir suchen neue

Wege, um in Verbindung mit unseren Jugendlichen zu bleiben.



Kirchenvorstand auf der Fahrt nach Schnaittach

Wir entschieden uns für einen Blick über den Zaun, um zu sehen, welche



Besuch im CVJM-Haus in Nürnberg

Wege andere Gemeinden gehen, um Jugendliche für Gott und die Kirche weiterhin zu begeistern.

Darum machte sich der KV Ende März auf den Weg in die Gemeinde Schnaittach bei Nürnberg, die Pionier in der Jugendarbeit ist, um sich Anregungen und Rat von dem dortigen Kirchenvorstand und dem Pfarrerehepaar Römischer zu holen.

Wir waren beeindruckt von einem Gottesdienst mit Band und moderner Musik. Der Schwerpunkt der Predigt lautete: "Bist du blind (für die Liebe Gottes) oder siehst du schon?" Im Gemeindesaal ging es dann mit "Kirchenkaffee" weiter und dabei wurde mit dem KV der Gemeinde Schnaittach diskutiert und besprochen, welche Möglichkeiten es gibt, unsere Jugendlichen nicht aus der Gemeinde zu verlieren. Die ev. Ge-

meinde Schnaittach hat ein Spendenkonto eingerichtet und Geld gesammelt, um einen speziell in christlicher Jugendarbeit ausgebildeten Mitarbeiter des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) in die Gemeinde zu holen. Durch seine Arbeit entstand ein Jugendtreff mit Angeboten für Jugendliche, Kinoangebot, Kochkurs, Zelten, Sportgruppen und künstlerischen Aktivitäten. Im Laufe der Zeit wurden diese Angebote sehr gut angenommen. Der Jugendarbeiter ging auch in die Schulen und auf die Straße, um Kontakt zu Jugendlichen zu bekommen und zu festigen. Viel gemeinsame Arbeit für Jugendgottesdienste, Singgottesdienste für Jugendliche mit eigener Band festigte die Gemeinschaft und die Arbeit entwickelte sich zum vollen Erfolg.

Im Hotel Seehof am Brombachsee verbrachten wir gemeinsam einen wunderschönen Abend im hoteleigenen Wintergarten bei Kerzenlicht und einem leckeren Menü. Wir hatten viel Spaß miteinander und führten gute Gespräche.

Am nächsten Tag besuchten wir den

meinde Schnaittach hat ein Spendenkonto eingerichtet und Geld gesammelt, um einen speziell in christlicher Jugendarbeit ausgebildeten Mitarbeiter des CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) in die Gemeinde zu holen.

Durch seine Arbeit entstand ein Jugendtreff

CVJM Bayern in Nürnberg. Im Gespräch mit Landesekretär Schmid erfuhren wir, wie der CVJM arbeitet und wie wir als Kirchengemeinde mit ihm zusammenarbeiten können. Von besonderem Interesse war für uns das Modell "MissioPoint". Dabei wird eine ausgebildete Kraft für drei Jahre voll angestellt, um Jugendarbeit vor Ort aufzubauen. Der CVJM würde bei diesem Projekt 50 % der anfallenden Kosten tragen. Der KV staunte nicht schlecht, was der CVJM mit 60 angestellten und 3000 (!) ehrenamtlichen Mitarbeitern alles auf die Beine stellt. Der CVJM ist ökumenisch christlich verankert und bietet durch die vielen Aktionen und die gute soziale Ausbildung Jugendlichen viele Möglichkei-

ten, sich in der Kirche und der Gemeinde zu Hause zu fühlen. In seiner nächsten Sitzung hat der KV alle Argumente noch einmal abgewogen. Er ist entschlossen, die Initiative zu ergreifen, einen sogenannten "MissioPoint" zu gründen und dazu mit den katholischen Nachbargemeinden und den Kommunen im Gemeindegebiet – wenn gewünscht – zusammenzuarbeiten. RL-RF

Kirchenvorstand mit Partnern während der Seminarfahrt



Gruppen und Kreise

Besuchsdienst-Team

Die Mitarbeiter vom Besuchsdienst machen Besuche bei älteren und kranken Menschen und organisieren im Frühjahr einen besonderen Gemeindenachmittag.
Renate Backes, 08253 / 74 60

Frauenkreis

Montag, 18 Uhr, Gemeindehaus Ludwigsmoos
Sieglinde Götz, 08433 / 674
Anneliese Vief, 08433 / 325

Martha's Schemelstreffen

montags, 14-tägig
Beatrix Wintermayr, 08435 / 1350

Posaunenchor

Probe montags um 20 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos
Alfons Hauptmann, 08433 / 231

Kapital lässt sich schaffen,
Fabriken kann man bauen,

Menschen muss man
gewinnen.

Hans Christoph von Rohr

Gospelchor

Probe dienstags um 19.30 in der Luther-Kirche Pöttmes
Renate Transchel, 08253 / 7055

Spiel-Gruppe Sonnenschein

dienstags von 15.30 – 17 Uhr in Ludwigsmoos im Gemeindehaus Irmgard Meir, 08433 / 8267 und Nicole Hauptmann, 08433 / 928535

Bibelkreis

14-tätig, jeweils mittwochs um 19.30 Uhr
Richard Fäustlin, 08433 / 714
Helmut Pawel, 08253 / 7118

Lukas-Kreis

14-tätig, jeweils mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Pöttmes
Franz Wintermayr, 08435 / 1350

Spiel-Gruppe Seestern

mittwochs von 15.30 – 17.30 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos
Manuela Cupal, 08433 / 928915
Martina Held, 084 33 / 514

Kinderchor Pöttmes

montags von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr in der ev. Kirche Pöttmes
Renate Transchel, 08253 / 7055

Hauskreis

14-tägig, jeweils sonntags 19.30 Uhr
Beatrix Wintermayr, 08435 / 1350



im September

3.9.	Rudolf Maser	76
5.9.	Maria Stückle	71
5.9.	Helmut Freundl	70
8.9.	Margot Appel	82
8.9.	Heinrich Seißler	73
15.9.	Leopold Söllner	65
17.9.	Astrid Körner-Schreiber	71
17.9.	Johannes Golde	70
18.9.	Rosa Graf	87
22.9.	Alfild Sauerlacher	73
23.9.	Luise Danziger	85
24.9.	Gisela Altmannshofer	70
24.9.	Konrad Schröter	69
30.9.	Jutta Käsler	66

im Oktober

1.10.	Marianne Kranner	86
4.10.	Viktor Söllner	66
9.10.	Hermine Schura	85
9.10.	Lydia Stelzer	77
9.10.	Dr. Gerd-Dieter Ruf	73
9.10.	Annemarie Stelzer	68
11.10.	Irmgard Koschmidder	86
15.10.	Johann Bitterwolf	75
18.10.	Ursula Schmidt	73
19.10.	Karl Hauser	69
20.10.	Margarete Münch	76
23.10.	Werner Schmidt	70
27.10.	Elisabeth Bloch	76
28.10.	Martha Guthier	74
31.10.	Waltraud Bendig	69

im November

3.11.	Elsa Baumeister	79
4.11.	Erika Centner	69
11.11.	Luise Milde	75
17.11.	Johanna Bordon	71
18.11.	Elisabeth Truetsch	82
23.11.	Rolf Anderson	66
24.11.	Elfriede Panzer	86
24.11.	Katharina Kleber	77
26.11.	Lidwina Hammer	80
27.11.	Erwin Battke	71

Gottesdienste

Ludwigsmoos
9.00 Uhr

Pöttmes
10.15 Uhr

<i>September</i>	6.9., Sonntag	10.30 Uhr Teilnahme am Festgottesdienst in Schrobenhausen zum 75. Jubiläum der Christuskirche mit Landesbischof Dr. J. Friedrich (Fahrgemeinschaften)	
	13.9., Sonntag	13.30 Uhr Gemeindefest mit Konfirmandeneinführung, Kaffee und Kuchenbuffet – Möglichkeit einer Kirchenführung	
	20.9., Sonntag	10.00 Uhr Pfr. Fritsch mit Team Familiengottesdienst in Ehekirchen, mitgestaltet vom Posauenchor mit anschließendem Mittagessen auf dem Hof der Familie Wintermayr	
	27.9., Sonntag	Pfr. Fritsch u. Präd. Pawel	Präd. Pawel
<i>Oktober</i>	4.10., Sonntag Erntedank	Pfr. Fritsch mit Team 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Erntekörben der einzelnen Familien	Pfr. de Fallois 18.00 Uhr
	11.10., Sonntag	Pfr. Fritsch mit Abendmahl	Pfr. Fritsch anschließend Zug zur ökum. Einweihung des neuen Rathauses
	18.10, Sonntag	18.00 Uhr Segnungsgottesdienst, mitgestaltet von der Singgruppe	kein Gottesdienst
	24.10., Samstag		19.00 Uhr Kirchenkino "Cool Runnings"
	25.10., Sonntag	kein Gottesdienst	Pfr. Fritsch 10.00 Uhr Themengottesdienst zum Film anschl. Kirchenkaffee mit Gospelchor "Colours of Life" aus Büchenbach

Gottesdienste

Ludwigsmoos
9.00 Uhr

Pöttmes
10.15 Uhr

November	1.11., Sonntag Reformationsfest	Pfr. Fritzsch Festgottesdienst zum Reformationsfest mit Abendmahl	Pfr. Fritzsch Festgottesdienst zum Reformationsfest mit Abendmahl
	8.11., Sonntag	Pfrn. Müller-Fritzsch	Pfrn. Müller-Fritzsch
	15.11., Sonntag Volkstrauertag	9.00 Uhr Pfr. Fritzsch und 18.00 Uhr Segnungsgottesdienst mit Team aus den Donau- moosgemeinden in der Christuskirche Karlshuld	Pfr. Fritzsch
	18.11., Mittwoch Buß- und Bettag	kein Gottesdienst	19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche Pöttmes
	22.11., Sonntag Ewigkeitssonntag	Pfr. Fritzsch 13.30 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor, anschl. Gang auf den Friedhof, Abendmahlsfeier für An- gehörige und Kaffee- trinken im Gemeindehaus	kein Gottesdienst
	29.11., Sonntag 1. Advent	Pfr. Fritzsch mit Posaunenchor	Pfr. Fritzsch und Team – Familienfreundlicher Gottesdienst